

Plus Dannewerkschule Schleswig

„Zivil und stabil“: Schüler gegen Mobbing und Gewalt

Von Olivia von Harlem | 28.03.2024, 13:09 Uhr



Die Siebtklässler präsentierten ihre Plakate zum Thema Gewalt, Unterstützung kam von Petra Witt, Gesche Seifert (Weißer Ring), Polizeihauptkommissar Michael Nanz und Schulsozialarbeiterin Svenja von Lanken.

FOTO: OLIVIA VON HARLEM

An der Dannewerkschule beginnt ein neues Präventionsprojekt, das von den Schülern der Gemeinschaftsschule mitentwickelt wurde. Andere Schulen in Schleswig sollen folgen.

Was richtet Gewalt an? Wie kann ich mich und andere schützen? Wo gibt es Hilfe? Um diese Fragen kreist ein neues Präventionsprojekt gegen Gewalt, das jetzt Premiere an der Dannewerkschule hatte und bald auch an anderen Schleswiger Schulen Schule machen könnte. Das Besondere: Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule haben es mitgestaltet und ihm auch seinen Namen gegeben: „Zivil und stabil“.

Gewalt beginnt bereits mit Worten und hat durch die digitalen Medien noch an Relevanz zugenommen. Darüber gerade mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, ist das Anliegen von Michael Nanz, Polizeihauptkommissar im Bereich Prävention in Schleswig. Er wandte sich an Svenja von Lanken, Sozialarbeiterin an der Dannewerkschule, mit der Idee, gemeinsam mit Schülern ein Präventionsprojekt auf die Beine zu stellen. Mit dem Opferschutzverein Weißer Ring Schleswig-Flensburg war schnell ein weiterer kompetenter Partner gefunden, der die Initiative auch finanziell unterstützte.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Weiterführende Schulen](#)
Spannende Zahlen: Trendwechsel bei den Schulanmeldungen in Schleswig



-Plus [Schleswig](#)
Für rund 12 Millionen Euro: Sanierung an der Bruno-Lorenzen-Schule nähert sich dem Ende



„Bei solchen Projekten geht es ja darum, wie nachhaltig sie tatsächlich sind, deswegen der Ansatz etwas mit Schülern für Schüler zu gestalten“, sagt Nanz. Jeweils einen Tag lang drehte sich nun in jeder der vier siebten Klassen an der Dannewerkschule alles um das Thema Gewalt. Statt lange Expertenreferate zu hören, gestalteten die Schüler Plakate zu den verschiedenen Formen von Gewalt, ihren Auswirkungen auf Opfer und Täter sowie Prävention und präsentierten diese vor ihrer Klasse. Für einen praktischen Teil ging es in die Turnhalle, wo ein Trainer für Selbstbehauptung den Siebtklässlern deeskalierende Gesten vermittelte.

Betroffen reagierten die Schüler auf den Fall eines jungen Mädchens, über den Michael Nanz berichtete. Wegen eines Fotos war sie im Klassenchat aufs Verletzendste gemobbt worden, mochte sich aus Scham lange nicht öffnen und verlor darüber ihren Lebensmut. „Wer hier nur zuschaut, kann sich strafbar machen“, betonte Nanz.

”

„Habt den Mut, Nein zu sagen, verlasst die Gruppe, blockiert den Kontakt, informiert eure Eltern.“

Michael Nanz
Polizeihauptkommissar in Schleswig

Schulsozialarbeiterin Svenja von Lanken thematisierte auch die alltäglichen Auseinandersetzungen auf dem Schulhof. „Versucht blöde Bemerkungen abprallen zu lassen, dreht

euch um und geht weg, bevor es eskaliert.“ Wenn sich die Spirale aber schon weiter gedreht hat: „Wenn ihr betroffen seid, öffnet euch. Niemand muss Gewalt aushalten, holt euch Hilfe“, appellierte sie.

Wo es Hilfe gibt, wissen die Siebtklässler der Dannewerkschule dank „Zivil und stabil“ nun. Svenja von Lanken wird das Projekt fest in den Schulalltag integrieren.

Michael Nanz möchte mit dem Konzept gerne auch in andere Schleswiger Schulen gehen. Die Schüler jedenfalls haben für sich einiges mitgenommen. Lazar war betroffen, wie schnell Gewalt über das Handy ein großes Ausmaß annehmen kann. Und Lisbeth sagte: „Das war ein sehr interessanter Tag, der auch nachdenklich gemacht hat.“

LESEN SIE AUCH

-Plus [Nach Sturmflut in Schleswig](#)

Luisenbad: Erst Ausweich-Quartier, dann Sanierung und Public Viewing zur EM



-Plus [Aktionsplan für Schleswig](#)

Für mehr Lärmschutz: Kommt jetzt Tempo 30 in der Schleistraße?

